

Abteilung/FB	Datum	Status
Abt. 2/FB 22	26.11.2007	öffentlich

Az:

Beratungsfolge:

Bau- und Umweltausschuss
Verwaltungsausschuss

Sitzungsdatum:

12.12.2007 zur Kenntnisnahme
zum Beschluss

**Stand der Bestandsanalyse für öffentliche Gebäude mit
Energiesparvorschlägen**

Abstimmungsergebnis Ja Nein Enthaltung

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, Angebote zur Anforderung von Energiepässen (Bedarfsausweis) für die städtischen Liegenschaften einzuholen und die Ergebnisse zur Planung für den Haushalt ab 2008/2009 dem Ausschuss erneut vorzulegen.

Weiterhin ist eine Prioritätenliste über die möglichen Sanierungen der städt. Liegenschaften, die zu Energieeinsparungen führen, auf der Grundlage dieser Energiepässe zu erstellen. Haushaltsmittel sind für die kommenden Jahre einzuplanen.

Begründung:

Im Beratungsergebnis zur Beteiligung am Zertifizierungsverfahren des European Energy Award (SV-Nr. 0670159) hat die Verwaltung den Auftrag erhalten, bis zum Ende des Jahres mit Blick auf KfW-Fördermöglichkeiten für die Sanierung von Sportstätten und anderen öffentlichen Gebäuden eine Bestandsanalyse vorlegen wird. Inhalt dieser Bestandsanalyse soll auch der Vergleich mit Gebäuden anderer Kommunen im Energiebereich sein. Danach ist zu beraten, welche Energiesparvorschläge bei den einzelnen Gebäuden (Fachauftrag) näher untersucht werden müssen. Im Haushalt ist ein Budget für diesen Fachauftrag bzw. für Energiesparmaßnahmen ab 2009 einzuplanen.

Dieser Arbeitsauftrag wird im Anschluss an die Ausschussberatungen in den Abteilungen 1 und 2 abgearbeitet. Demnach wird der erste Teil, der die Sanierung der Sportstätten und Fördermittel betrifft, in der ersten Sitzung des Schul-, Sport- und

SachbearbeiterIn/FachbereichsleiterIn:		AbteilungsleiterIn:	Bürgermeister:
Haushaltsstelle:	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen in Höhe von € _____ zur Verfügung <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung		UVP <input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> Bedenken <input type="checkbox"/> entfällt
bisherige SV:			

Sozialausschuss im neuen Jahr 2008 (1. Sitzung) vorgestellt. Für die übrigen Nichtwohngebäude werden die Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise im Bau- und Umweltausschuss vorgestellt.

Energieverbrauch - öffentliche Gebäude in Schortens im Vergleich:

Ein Vergleich des Energieverbrauchs aller öffentlichen Gebäude mit anderen Kommunen ist nicht möglich, da hier der Datenbestand fehlt.

Mit dem vorhandenen Personal ist die Erhebung eines Gebäudekatasters nicht leistbar.

Der Verwaltung liegt aus den Verbrauchszahlen 2004 für Schortenser Schulen und Kindergärten über einen Vergleichsring mit 44 niedersächsischen Kindergärten und 69 Schulen mit Sporthallen ein Vergleich u. a. für Energieverbrauchsdaten vor. Bei diesem Vergleich des Energieverbrauchs (Wärme, Strom, Wasser) mit 44 Kindertagesstätten/Kindergärten und 69 Schulen mit Sporthallen niedersächsischer Kommunen liegt Schortens bei den Verbrauchswerten für Wärmeenergie im Bereich der Kindertagesstätten/Kindergärten mit 124 kWh/m² in 2004 weit unter dem Mittelwert.

Die vorliegenden Vergleichsdaten, bei denen Schortens mal in einer besseren aber auch teilweise in einer schlechteren Mittelposition liegt, werden in der Sitzung vorgestellt.

Bestandsanalyse der Nichtwohngebäude:

Aufgrund der unterschiedlichen Kennzahlen für öffentliche Nichtwohngebäude in Schortens ergibt sich eine Prioritätenliste für die Gebäudesanierung, die in der Sitzung näher erläutert wird. Nach diesem Ranking muss eine energetische Einzeluntersuchung der Gebäude erfolgen und ein so genannter Maßnahmenkatalog erstellt werden.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass beispielhaft bereits das Rathaus 2004 und die VGS Plaggestraße 2001 umfassend untersucht worden sind und Maßnahmen aus den Energieberichten teilweise umgesetzt worden sind.

Energiepass.

Ein geeignetes Instrument zur Erstellung der Untersuchung dieser Einzelgebäude (Nichtwohngebäude) ist der so genannte Energiepass, der ab dem 01.07.2009 ab einer Größe von 1000 m² erforderlich wird. Der so genannte Bedarfsausweis- Energiepass ermittelt umfassend die energetische Kennzahlen der einzelnen Gebäude und entwickelt aus der Gebäudebewertung Maßnahmenvorschläge sowie eine Kosten - Kalkulation zur Umsetzung der einzelnen Sanierungsvorschläge.